Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 3

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

Gorberel

📥 Gegründet 1728 🚁

Riemenfabrik

2550 -

Alt bewährte la Qualität

Treibriemen

mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Kistenfabrik U.=G. Zug und Sägewerk Cenkertal (Cirol).

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung vom 20. März war von 13 Ationären besucht, welche 787 Stimmen vertraten. Der Antrag des Berwaltungsrates betreffend Berwendung des Nugen-Saldos von Franken 39,091. 71 Cts. wurde einstimmig angenommen und dem Verwaltungsrat, der Direktion und der Kontrolle Decharge erteilt. Demnach gelangt eine Dividende von $5^{1/2}$ % oder Fr. 27. 50 per Aktie zur Auszahlung, während Fr. 6091. 71 dem Verwaltungsrat zur gutsindenden gesichäftlichen Verwendung bezw. Übertragung auf neue

Rechnung zugewiesen murden.

Dem gedruckten Geschäftsbericht sind interessante tabellarische Zusammenstellungen beigegeben, welche ein klares Bild von der Arbeit, Mühe und Umsicht entwerfen, derer es bedurfte, um das Unternehmen in der zehnjährigen Periode seines Bestandes auf die heutige Höhe zu bringen. Wer heute das schon arrondierte Gelande der Kistenfabrik überblickt, wird sich gestehen muffen, daß es im Interesse desselben lag, das keilförmig, wenn auch praktisch angelegte Schlachthaus aus demfelben zu entfernen, um fo mehr, als deffen Raume für die Bedürfniffe der Riften= fabrifation ausgezeichnet verwendet werden konnten. Daß inzwischen manches Vorurteil schwand und manche Schwarzseherei sprucheifriger Kritiker sich nicht erfüllte, mag dem Gründer des Unternehmens zur Genugtuung gereichen. Anderseits kann heute die Stadt ein neues schönes Schlachthaus ihr eigen nennen. Als Erfat für das aufgegebene Schlachthaus hat die Kiftenfabrik zur richtigen Zeit und in richtiger Erfenntnis der Berhaltniffe ein großes Sagewert in Ofterreich erworben, über deffen Bedeutung man sich eine Vorstellung machen kann, wenn man erfährt, daß dort zur Stunde rund 22,000 m³ Rundholz aufgeschichtet und gelagert sind, die alle in diesem Jahr, zu Brettern verarbeitet, in die Kiftenfabrik oder in den Handel kommen. Direktor des Sagewerkes ist Herr Jos. Schell jun. Während die Bilanzsumme der Kistenfabrik im ersten

Auchtend die Bilanzjumme der Kistensabrik im ersten Jahre der Aktiengesellschaft 330,000 Franken betrug, ist sie im verslossenen Jahre auf Fr. 1,636,693. 13 angewachsen; in der gleichen Zeit stieg der Lohnkonto von Fr. 55,000 auf Fr. 182,900. 70, und ähnliche Verschiedungen weisen die anderen Konti auf. Der Bericht hebt hervor, daß den Lohnansprüchen der Arbeiter nach Möglichseit entgegengesommen wurde, allfällig neue Forderungen daher nicht mehr berücksichtigt werden könnten. Wir greisen roch einige Zahlen heraus. An Steuern wurden bezahlt Franken 5524. 69, sür Fracht und Licht Fr. 15,859. 46, an Versichselungsprämien Fr. 6495. 69,

an Unfallprämien Fr. 6780. 59, an Porti Fr. 1141. 65, während sich die Hypotheken und Bankzinsen auf rund Fr. 30,000 beliesen. Der Bericht schließt mit den Worten: "Der Betrieb ist in geregelte und erfreuliche Bahnen getreten und wir dürsen erwarten, daß in unserem Unternehmen, wie in so manchem anderen, auf die Sturmighre die Zeit ruhiger und ersprießlicher einsehen werde".

Die Geminn- und Berluftrechnung des Gesamtgeschäftes, Kiftenfabrik und Sägewerk, weist folgende Bosten auf:

Soll: An Debitoren, Verlufte Fr. 311.85
" Unkosten " 110,522.63
" Arbeitslöhne und Salarien . " 182,900. 70
An Abschreibungen: 10% auf Maschinen " 12,736. 53
10 °/0 auf Utensilien
10 % auf Mobilien
2 % auf Jmmobilien 8,129.03
2 % auf Fabrif-Areal Zug " 634. 58
2 % auf Sägewerk-Areal " 1,262. 10
2 % auf Bahngeleise Zug " 194. 22
An Gewinn u. Verluft-Konto, Nuten-Saldo " 39,091. 71
Fr. 360,140. 68
haben: Ber Saldo-Bortrag Fr. 4,887. 10
" Warenkonto, Bruttonutzen " 355,253. 58
Fr. 360,140. 68

Holz-Marktberichte.

(Korr.) Über die Holzgant der Forstverwaltung Klosters-Serneus vom 30. März teilt uns Herr Oberförster H. Steiger in verdankenswerter Weise solgendes
mit: Die Beteiligung an der Gant war eine äußerst
große und waren auch viele bekannte Käuser aus dem
Unterlande anwesend. Entsprechend der allgemeinen Marktlage und der vorgerückten Saison war die Nachstrage nach
den bessern Sortimenten eine äußerst lebhaste und erreichte diese, trozdem es keineswegs ausgesuchte oder außerordentliche Qualitäten waren, noch nie erreichte Preise.
Für Blockholz 1. Klasse wurde ein Durchschnittspreis von
50 Fr. erreicht (Maximalpreis 51 Fr.). Für Blockholz
1. und 2. Klasse durchschnittlich Fr. 34 95 (Maximalpreis
Fr. 44.60). Für Blockholz 2. Klasse beträgt der Durchschnittserlöß Fr. 31.35. Der Gesamtdurchschnittserlöß für
das verkaufte Blockholz (Obermesser) beträgt Fr. 36.30,
für Untermesser Fr. 28.—

Fast keine Konkurrenz war für das Tannenholz, besonders für die leichtern Sortimente, für welche wir fast ganz auf den Verkauf nach Davos angewiesen sind. Tannenholz 1. Klasse erreichte einen Durchschnittserlös von Fr. 28.20 (Maximalpreis Fr. 30.50), während Baubholz 2. Klasse nur auf Mittel von Fr. 22.25 (Maximalsangebot Fr. 24.—) gelangte.

Bei diesen Durchschnittsresultaten ist allerdings noch bei den meisten Kartien ein Fuhrlohn von 1—3 Franken per m³ bis nächste Bahnstation hinzuzuschlagen.

Bau- und Sagholzpartien 1. Klasse erreichten bis 120% ber Schatzung, während solches 2. Klasse die Taration nur um weniges überschritt oder zu dieser absgeseben werden mußte. Um Ganttage wurden 2048 m³ mit einem Gesamterlöse von 65,000 Franken zugeschlagen, während ca. 400 m³ im Schatzungswerte von 10,000 Fr. eingestellt werden mußten und nun auf dem Submissions

Heber die Erlose der Holzverkaufe in Graubunden berichtet das Rantonsforstinfpektorat:

Die Gemeinde Tinzen verkaufte aus ihren Waldsorten Calaz, Stavel und Schors 803 Fichten Baus und Sagholz Obers und Untermeffer 1. und 2. Klaffe mit 375,6 m³ à Fr. 30.— per m³ (zuzüglich Fr. 5.— per m³ für Transportkoften bis Station Tiefenkaftel).

Die Gemeinde Roffna verkaufte aus "God da Saigna" Fichtensaghölzer: 69 St. mit 48,2 m³ à Fr. 35.19 1. Kl., 39 St. mit 19,5 m³ à Fr. 25.18, und 38 Untermesser mit 8,3 m³ à Fr. 16.17 (zuzüglich Fr. 1.— bis

zur Säge).

Die Korporationsgemeinde Spegnas verkaufte aus "La Serva" 62 Fichtensaghölzer 1. Klasse mit 26,8 m³ à Fr. 30.74, und aus Daveins 71 Stück 2. Klasse mit 21,8 m³ à Fr. 24.—, und 98 Untermesser mit 21,1 m³ à Fr. 16.67, sowie 52 m³ Brennholzprügel à Fr. 11.25 per m³ (zuzüglich Fr. 2.50 bis zur Säge).

Private in Tinzen verkauften aus "Schors" 240 Fichten-Sagholz 1. und 2. Kl. mit 60,4 ms à Fr. 18.52, und 259 St. mit 17,6 ms à Fr. 18.52 (zuzüglich Fr. 1.85

bis zur Sage).

Die Gemeinde Schleins verkaufte aus "Martina" 282 Fichten und Föhren 2. Kl. mit 113.57 m³ à Fr. 21.—, und aus Vadrein 221 St. 3. Kl. mit 62,45 m³ à Fr. 15.—

(zuzüglich Fr. 7.— bis Schuls).

wege zum Berkaufe gelangen.

Die Gemeinde Salur verkaufte aus "Prada Setza"
230 Fichtenblöcker 1. Al. mit 147 m³ à Fr. 40—, ferner
64 St. 2. Al. mit 39,21 m³ à Fr. 27—, sowie 68 St.
3. Klasse mit 18,32 m³ à Fr. 22— und 196 Lärchen
1. und 2. Klasse mit 100,11 m³ à Fr. 51.— (zuzüglich
Fr. 6.— bis Tiesenkastel).

Die Gemeinde Schmitten verkaufte aus "Boduren" 71 Sagholz-Lärchen Obermeffer 1. und 2. Kl. mit 40 m³ à Fr. 45.—, und 169 Untermeffer-Lärchen, Fichten, Föhren mit 46 m³ à Fr. 25.— (zuzüglich Fr. 5. — bis Wiesen).

Die Gemeinde Wiesen verkauste aus "Birchwald" 59. Lärchen Obermesser 1. und 2. Klasse mit 44 m³ à Fr. 55.—, und 97 Untermesser mit 28 m³ à Fr. 26.— (zuzäglich Fr. 2. — bis Wiesen); aus "Bannwald" 10 Lärchen Obermesser 1. und 2. Kl. mit 8 m³ à Fr. 62.—, und Fichten: 134 Obermesser 1. Kl. mit 84 m³ à Fr. 45.—, und 73 Obermesser 2. Kl. mit 41 m³ à Fr. 30.—, sowie 286 Untermesser mit 70 m³ à Fr. 22.— (zuzüglich Fr. 3.— bis Wiesen).

Die Gemeinde Splügen verkaufte aus "Grüni" 33 Fichten Dbermeffer 1. Kl. mit 28 m³ à Fr. 29.—, und 175 Ober- und Untermeffer 1. und 2. Klasse mit 116 m³ à Fr. 29.— (zuzüglich Fr. 9.50 bis Thusis).

Die Gemeinde Sufers verkaufte aus "Unter-Dorfswald" 28 Telegraphen Stangen-Lärchen 1. Kl. mit 5 m³ à Fr. 50.— per m³.

Grhöhung der Holzpreise in Deutschland. (Korr.) Der Berein sächsischer Holzindustrieller erhöhte die Preise für sichtene und tannene Kanthölzer um 1 beziehungsweise 2 Mf. Die Oberrheinischen Hobelwerke erhöhten die Preise für Pitchpine und Redpine um 10 Bfg. pro Quadratmeter.

Verschiedenes.

Die Betriebsrechnung der Stadt Zürich für 1911 soll einen Einnahmenüberschuß von 268,000 Fr. aufweisen.

Uber die Dienstwerhältnisse der städtischen Arbeiter in Zürich laufen im Publikum feltsame, abenteuerliche Darstellungen um. Wer fich ernfthaft über fie unterrichten will — und fast jedem drängt sich einmal eine diese Berrichtung betreffende Frage auf — findet alle wünschenswerten Aufschluffe in einem Büchlein, das soeben im Kommissionsverlag der Grütlibuchhandlung erschienen ist: Arbeitsordnung und Lohnregula-tiv für die Arbeiter der Stadtverwaltung Zürich. Anhang: Dienst= und Fabrikordnungen. Mit Erläuterungen, Unmerkungen und Berweisungen, herausgegeben von H. Rägi, Sefretar des Bauwesens II. Abteilung. Der Kommentar — Erläuterungen, Anmerkungen und Verweisungen — ist sehr ausführlich und schemt uns erschöpfende Auskunft über die Tragweite, die Entstehung und die innere und außere Begrundung der einzelnen Vorschriften zu geben. Das nahezu anderthalb hundert Seiten gablende Werklein ftellt eine fleißige und recht verdienstliche Arbeit dar.

Aftiengesellichaft für Erstellung von Arbeiterwohnungen in Zürich. Wie im Vorjahr, so wird auch für das Jahr 1911 eine Dividende von 4% zur Ausrichtung gelangen.

Krchenfeld Baugesellschaft, Bern. Die Rechnung für das Jahr 1911 ergab einen Aftivsaldo von 19,080 Franken (1910 23,635 Franken). Die Dividende wird mit 4 % (Vorjahr 5 %) vorgeschlagen.

Gesellichaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Schaffhausen. Wie seit mehreren Jahren, so wird auch für das Jahr 1911 eine Dividende von 4% vorgeschlagen. Mit Rücksicht auf die rasche Entwicklung des Industriequartiers auf dem Ebnat hat der Verwaltungsrat die sofortige Bebauung des ganzen Hochplateaus eingeleitet. Es ist damit eine Erhöhung des Aktienkapitals um 100,000 Franken geplant, welche der Gesellschaft annähernd zugesichert sind.

Unverbrennbares Holz. Nach einer Mitteilung des Internationalen Katentbüros Ingenieur Carl Fr. Reichelt, Berlin SW., hat man in Amerika ein neues Verfahren erfunden, Holz in zuverlässiger Beise unverbrennbar zu Bisher ift das Berfahren nur auf Gerufte, Türen, Parkettfußboden usw. angewandt worden, aber es ist wahrscheinlich, daß es sich auch auf Möbel anwenden läßt. Es besteht im Imprägnieren des Holzes mit Ammoniumsulfoborat mittels Elektrizität. Die in dieser Weise getränkten Hölzer halten jegliche Feuerprobe aus. Bei einem Bersuch haben Buchen-, Fichten- und Pappelturen von 18 mm Stärke mährend einer Stunde den Angriffen des Feuers Widerstand geleiftet. Türen aus Blech bei benfelben Versuchen waren schon völlig vernichtet, als die imprägnierten Hölzer noch völlig unversehrt waren. Wenn man die Imprägnierung nun auch auf Möbel ausdehnen fann, fo wird die Bahl der Brände infolge der Feuersicherheit erheblich abnehmen. Eine praktische Folge wird sein, daß man viele Gegenstände, die bisher aus Gisen oder anderem Metall hergestellt wurden, in Zukunft aus Holz anfertigen wird.

Holz aus Stroh. Einen glücklichen Ausweg aus der drohenden Holznot hat der französische Erfinder